



Geerbt und schon wieder verkauft. Bild: Alfred Drossel

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Tierheim erbt Haus in Untermberg

(ad) – Ein Hausbesitzer in Untermberg hat nach seinem Tod dem Ludwigsburger Tierheim Franz von Assisi seinen Besitz vererbt. Wie die Leiterin des Tierheims, Ursula Gericke, gegenüber unserer Zeitung bestätigte, wurde das Gebäude inzwischen aber schon verkauft.

Nur die steinernen, zentnerschweren Elefanten und Bären aus dem Vorgarten hat das Tierheim übernommen und in der Anlage am Kugelberg wieder aufgestellt. Dem Tierheim war zuletzt vor drei Jahren ein Haus geschenkt worden.

Wir gratulieren

ZUM GEBURTSTAG

Beilstein: Elsa Schäfer 91, Anneliese Messerschmidt 90

Besigheim: Günter Hoffmann 77, Dr. Jochen Bertheau 75, Georg Graf 73; Ottmarshausen: Rosemarie Fink 72

Bietigheim-Bissingen: Elisabeth Schwarz 90, Franz Weiher 87, Katharina Schönhals 86, Josef Rothmeier 82, Ilse Hoffmann 82, Lothar Langer 81, Hedwig Amann 75, Peter Kunze 70, Sigrid Meyle 70, Senta Förnzler 70

Bönnigheim: Hans Altmann 86, Erika Schmäzle 71, Walter Alt 70; Hohenstein: Lore Feindert 76

Ditzingen: Eva Sauermilch 82, Renate Wichert 77, Georg Milerski 71; Heimerdingen: Maria Hoffmann 80; Hirschlanden: Toni Mayer 74

Erdmannhausen: Berta Hamhaber 75, Siegfried Wolf 72

Erligheim: Hilde Binder 80, Esther Bleil 79

Freiberg: Eduard Bürgstein 78

Freudental: Erwin Kraus 71

Gemrigheim: Rosalia Matrahazi 87

Gerlingen: Günther Hoche 80, Sigrid Becker 75

Großbottwar: Helga Ernst 76, Gerhard Gänger 70

Hemmingen: Otto Pfisterer 88

Kirchheim: Marie Schiller 84

Kornal-Münchingen: Ingeborg Staack 86, Margot Hammehle 86, Emilie Giumelli 85, Dora Hessenthaler 80

Kornwestheim: Erna Wagner 91, Karl Hyna 91, Edeltraud Philipp 84, Paul Reimer 80, Waltraut Neitzke 76, Notburga Eckert 75, Cäcilia Stehle 74, Maria Mager 74, Ernst Worbs 72, Sieglinde Schmidt 71, Vjdan Balci 71
Löchgau: Rudolf Vetter 73

Marbach: Thosma Skoda 80, Josef Hirmann 72, Karin Sandow 71

Markgröningen: Herta Bayha 82

Murr: Hedda Vogt 72

Möglingen: Anna Wanke 75, Salvatore Quattrocchi 71, Ursula Weimer 70

Oberstenfeld: Irma Schaaß 84, Johann Kopatschek 79, Erika Urner 70; Gronau: Theresia Schindler 88

Pleidelsheim: Sara Elges 82, Rudolf Zimmermann 76

Sachsenheim: Großsachsenheim: Theresia Hogen 92, Werner Seyfang 79, Anna Berendt 75, Liselotte Pohl 74; Kleinsachsenheim: Dieter Heitz 72

Schwieberdingen: Irene Kull 81

Sersheim: Doris Mauch 74

Steinheim: Manfred Leibold 74, Karl Lämmle 74

Tamm: Rolf Beetz 81, Hans Kroner 79, Konstantinos Mastrogiannakis 75, Ioannis Vasileiadis 74, Klaus Kübler 72, Maria Morlock 70

Vaihingen/Enz: Karl-Heinz Schieber 76, Erika Krauß 71

Jetzt sollen abgehörte Telefonate Beweise für Kokainhandel liefern

Tammer Unternehmer vor Gericht – Polizeibeamter im Zeugenstand – Noch zwei Prozesstage

BIETIGHEIM-BISSINGEN/
TAMM

Nach über vierwöchiger Verhandlungsdauer ist endlich Bewegung in einen Prozess vor dem Stuttgarter Landgericht gekommen. Wegen angeblich umfangreichen Kokainhandels ist dort ein Tammer Unternehmer angeklagt.

VON BERND WINCKLER

In dem Verfahren vor der 16. Strafkammer, in dem die Verteidigung anfangs mit verschiedenen Anträgen für Verwirrung sorgte (wir berichteten), will die Anklage dem 42-Jährigen jetzt mit dem Abspielen angehörter Telefonate den Rauschgifthandel nachweisen.

Der Fall hat am ersten Prozess-

tag, dem 23. August, für Wirbel gesorgt, nachdem einer der drei Verteidiger des Unternehmers die Richter als gesamtes Gremium ablehnte, weil nach seiner Rechtsauffassung das Deutsche Reich weiterhin bestünde und es folglich auch ein Landgericht in der Bundesrepublik nicht geben könne. In langen Monologen hatte der Jurist die Richter davon zu überzeugen versucht, dass „wir keine Bundesbürger, sondern Reichsbürger sind“. Den Antrag, das Strafverfahren gegen seinen Mandanten deshalb aussetzen, haben die Richter, ebenso wie diverse Befangenheitsanträge, zurückgewiesen.

Auch am gestrigen dritten Prozesstag schickte der Anwalt, der nach eigener Bekundung gleichzeitig Leiter der Rechtsabteilung des Unternehmens des Ange-

klagen ist, eine Rüge in Richtung Richterbank. Man habe eine wichtige 21-Tage-Ladungsfrist schlicht missachtet. Dessen ungeachtet begannen die Richter nun die Beweisaufnahme gegen den 42-Jährigen, der sich zu Unrecht beschuldigt fühlt.

Dazu wurde der ermittelnde Polizeibeamte in den Zeugenstand gerufen, der für die technische Bearbeitung der abgehörten Telefonate zwischen einem Backnanger Drogendealer namens „Paolo“ und einer bereits wegen Drogenhandel verurteilten Bietigheimer Ex-Freundin des Unternehmers zuständig ist. Der Zeuge berichtete von mehreren Rauschgift-Übergaben teilweise in der Tammer Firma des 42-Jährigen sowie in Bietigheim und in Marbach. Über die von der Polizei abgehörten Telefona-

te, die gestern im Gericht vorgelesen wurden, habe man feststellen können, dass der Angeklagte in diesen Drogengeschäften eine wichtige Rolle spiele.

Die Verteidigung monierte allerdings vor Gericht, dass es sich bei jenem „Holger“, der in den zahlreichen Telefonaten genannt wird, nicht um den Angeklagten handle, sondern um einen Unbekannten. Allerdings wollen die Drogenfahnder durch technische Nachforschungen herausbekommen haben, dass auch Kokainbestellungen über das Firmentelefon des Angeklagten getätigt wurden.

Die 16. Strafkammer hat noch zwei weitere Prozesstage auf kommenden Donnerstag und auf den 5. Oktober terminiert. An diesem Tag ist auch die Urteilsverkündung geplant.



Hartmut Frensel erzählt den Schülern über sich selbst und das Projekt.

Bild: Holm Wolschendorf

Aufklärungsmobile für Jugendliche in Uganda

Gymnasiasten unterstützen mit riesigem Linoldruck ein bundesweites Aids-Projekt – Firmen sollen spenden

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Die Oberstufe des Ellental-Gymnasiums nimmt am Projekt „Die Walze – Deutschlands größter Linoldruck“ teil und gestaltet bis Juli 2011 eine sechs Quadratmeter große Linoleumplatte.

VON JULIA MAYER-ROSA

Gestern war Hartmut Frensel, Initiator des Projekts, zu Gast im Ellental-Gymnasium, um den Schülern und Lehrern sein Anliegen zu vermitteln.

Er selbst war lange Zeit als Unternehmer in Bremen tätig. Als er 2004 erkrankte, beschloss er, nach seiner Genesung bedürftigen Menschen zu helfen. Deshalb engagierte sich der 58-Jährige für das Projekt-Direkt-Ugan-

da, das zur Deutschen Stiftung Weltbevölkerung gehört.

Uganda ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Lebenserwartung der Bevölkerung liegt bei rund 50 Jahren. Das kommt daher, dass das HI-Virus weit verbreitet ist und die Menschen nicht darüber aufgeklärt sind. An diesem Punkt setzt das Projekt an, denn die nächste Generation soll eine Zukunft haben.

Der Film, den Frensel bei seinem Vortrag zeigte, berichtet über zwei Jugendliche aus Kampala, der Hauptstadt Ugandas. Beide teilen dasselbe Schicksal: Der Vater ist bereits an Aids gestorben, die Mutter infiziert. Deshalb arbeiten sie als Jugendberater, um Menschen in ihrem Alter über das Virus und die Schutzmöglichkeiten aufzuklären. Um auch die untere Bevöl-

kerungsschicht zu erreichen, führen sie mit ihrem Jugendklub Theaterstücke zum Thema Aids in den Slums auf. Eine weitere Komponente des Projekts sind die sogenannten Youth Trucks. Das sind Aufklärungsmobile, in denen Sozialarbeiter in entfernt gelegene Dörfer fahren, um Jugendliche über Aids, Verhütung und ungewollte Schwangerschaften zu beraten.

2009 veranstaltete Frensel in Berlin bereits eine Spendengala und sammelte 50.000 Euro für das Projekt. Inzwischen sagte auch Bundespräsident Christian Wulff seine Unterstützung zu und Bundesbildungsministerin Annette Schavan übernahm die Schirmherrschaft.

Durch das Projekt „Die Walze“ sollen nun weitere Spenden gesammelt und damit mindestens

drei neue Youth Trucks finanziert werden. Schulen in ganz Deutschland gestalten dafür Linolschnitte. Pro Bundesland werden zwölf Quadratmeter Kunstwerk entstehen. Dabei wird immer ein Quadratmeter von einem Unternehmen finanziert. Zusätzlich soll jede Firma mindestens weitere 500 Euro für das Projekt spenden.

Die Schüler des Ellental-Gymnasiums übernehmen sechs Quadratmeter. Dazu besuchen sie für jeweils einen Tag sechs Firmen, um sich den Betrieb anzusehen und sich für das Motiv inspirieren zu lassen. Die Schüler sollen mit ihrem Kunstwerk bis zu den Sommerferien 2011 fertig sein. Der Linolschnitt wird dann bei einem Fest präsentiert und mit einer Industrierolle auf ein Leintuch gedruckt.

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Ruth Luise Glaser geb. Rößler, Im Nonnenpfad 11, Markgröningen; **Helene Uiselt** geb. Krestel, Römerweg 2, Sachsenheim; **Leopold Johann Linder**, Helenenburgerweg 7; **Rudolf Rainer Friedrich Paul Freiherr von Ceumern**, Primelweg 20; **Anneliese Christa Martha Mittrach** geb. Meier, Kühacker 14, Freiberg/Neckar;

Bruno Eugen Schmid, Kirchstraße 6, Steinheim/Murr; **Berta Maria Klück** geb. Hager, Brunnenstraße 12; **Anna Pauline Trost** geb. Späth, Pforzheimer Straße 36; **Maria Theresia Bissinger** geb. Bach, Großsingersheimer Straße 11; **Emil Schäfer**, Büldenstraße 3, Besigheim; **Stefan Riemschneider**, Am Schalkstein 5, Walheim; **Hans Joachim Rudolf Kukuk**, Burgackerstraße 20, Besigheim; **Wasil Chimiak**, Schwarzwaldstraße 28; **Franz Feyrer**, Adalbert-Stifter-Straße 7, Freiberg/Neckar; **Gertrud Lämmle** geb. Kurz,

Uhlendstraße 8, Affalterbach; **Margarete Martini** geb. Setzer, Am Schloßesbrunn, Sersheim; **Claudia Katrin Kappelmann-Klegin** geb. Hoffmann, Marie-Curie-Straße 13/2; **Johanna Angela Schmidt** geb. Sacha, Pfarrstraße 17, Bönnigheim; **Arno Johannes Felger**, Olgastraße 6, Besigheim; **Mathilde Müller** geb. Fißler, Kantstraße 9; **Anke Catharina Maier** geb. Ingwersen, Lortzingstraße 35, Ludwigsburg; **Annita Brunhilde Gioia** geb. Ruoff, Kelterstraße 19, Löchgau; **Hugo Franz Wolner**, Am Mithlkanal 7,

Sachsenheim; **Nikolaus Kerbel**, Kreuzgarten 14, Markgröningen; **Gerhard Seitz**, Marktstraße 15/1, Ingersheim; **Josef Lustig**, Berliner Straße 26/2; **Herbert Paul Bauer**, Tannenbergstraße 33; **Hans Helmut Dietrich**, Albert-Schweitzer-Straße 24; **Otto Helmut Kandlbinder**, Posener Straße 45; **Hilde Sofie Schneider** geb. Henner, Hölderlinstraße 7; **Johann Gottschick**, Fritz-Schofer-Straße 23; **Erna Pohl** geb. Führer, Luisenstraße 15, Großbottwar; **Rudolf Georg Weichert**, Panoramastraße 40.



Der Filmklassiker „Schinderhannes“ ist am heutigen Dienstag im Stadtmuseum zu sehen. Bild: privat

SACHSENHEIM

Im Kulturhaus tanzen die Handpuppen

(jmr) – Das städtische Kulturprogramm hat wieder einiges zu bieten. Vom 28. September bis 21. Oktober gibt es Veranstaltungen für die ganze Familie.

Das Stadtmuseum zeigt im Rahmen seiner aktuellen Räuber- ausstellung am heutigen Dienstag, 28. September, um 20 Uhr den Filmklassiker „Schinderhannes“ von 1958 mit Curd Jürgens und Maria Schell in den Hauptrollen. Der Film handelt vom Räuberhauptmann Johannes Bückler, der als Schinderhannes bekannt ist. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung im Kulturhaus ist frei.

Mit viel Temperament

Am Freitag, 1. Oktober geht es mit der Flamenco-Gruppe „Grupo Doma“ weiter. Sie tritt mit ihrem temperamentvollen Programm, begleitet von Gitarren und Gesang, um 20 Uhr ebenfalls im Kulturhaus auf. Der Eintritt kostet 12 Euro.

Die Finissage der Ausstellung „Geld oder Leben“ findet am Sonntag, 3. Oktober im Stadtmuseum statt. Um 15 Uhr wird ein Kinderfilm zum Räuberthema gezeigt. Der Eintritt ist kostenlos.

Spaß für Kinder

Den Abschluss des Kulturprogramms macht das Figurentheater Marshmallow mit dem Dschungelbuch am Donnerstag, 21. Oktober, um 16 Uhr im Kulturhaus. Mit Handpuppen wird die Geschichte vom Menschenkind Mogli und seinen Freunden aus dem Dschungel erzählt und dauert ungefähr eine Stunde. Einlass ist um 15.30 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro.

Polizeireport

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Graffiti-sprayer beschmieren S-Bahn

(red) – Ein 19-jähriger Graffiti-sprayer ist am Sonntagmorgen von der Polizei auf frischer Tat ertappt und festgenommen worden.

Gegen 7.50 Uhr meldete ein Zugführer mehrere Graffiti-sprayer an einer abgestellten S-Bahn im Bahnhof Bietigheim-Bissingen. Zwei bislang unbekanntes Sprayer gelang noch die Flucht. Der vorläufig festgenommene wurde anschließend der Bundespolizei übergeben. Die Graffiti-sprayer hatten eine Fläche von rund 60 Quadratmetern besprüht. Der Schaden beträgt nach ersten Erkenntnissen rund 2100 Euro. Der Bereitschaftsrichter ordnete eine Wohnungsdurchsuchung des 19-Jährigen an, bei der nach Angaben der Bundespolizei umfangreiches Beweismaterial sichergestellt wurde.